3te im Wonnemond

807 im Jahre unseres Herrn Ardon

ist bei der Ordons-Hoheit des hochwürdigen Gotteshauses Gnadenbach für das herzogliche wolfslebnener Banngericht, vertreten durch den edlen und festen Ludwig Wurm, dortiger Inquisitor,
im Beisein der selbigen wie am Tage zuvor.

eine weibliche Person, ein junges Mädchen, das Kind des Thomas Schuster aus Teufenbach und seiner Frau Bärbl

Vor einem Jahr habe ihre Mutter über dem Pusterwald ein Wetter geführt. Sie seien zusammen, sie selbst in Mutters Schoß, auf einer Ofenschüssel gesessen und fort gefahren und sie hätten Hagelkörner so groß wie Haselnüsse geworfen.

Wenn die Mutter habe fahren wollen, dann habe sie in eine Büchse, die sie stets bei sich getragen habe, gegriffen und eine Salbe herausgenommen und die Ofenschüssel eingesalbt und dann sei sie im Wetter davongeflogen.

Sie habe im Sommer vor 2 Jahren auf Wunsch eines Bauern aus der Nähe von Bachetal auf einem Berg, sie wisse nicht, wie er heiße, ein Wetter geführt, mit Schlossen so groß wie Haselnüsse. Bei diesem Bauern habe es keinen Schaden angerichtet, bei den anderen Bauern aber schon. Dieser Bauer habe der Mutter ein Schaffl Roggen, einen

Zentner Fleisch, 1 Pfund Schmalz und einen Silber gegeben. Das Mädchen habe bei den Bauern kleine Schweine gehütet.

Auch habe ihre Mutter am Hadubrand-Mittwoch Schnee gemacht.

Ebenso sei ihre Mutter von Tatzenburg nach Pux gegangen und habe dort in einer unbewohnten Keuschen einen starken Regen und Schnee gemacht.

Am Sonntag habe sie über dem Schönberg auch Schnee gemacht.

Sie sagt: Vor einem Jahr habe sie in Steinburg auf dem Friedhof einen großen Knochen von einem Toten genommen / dabei hätten sie ihr verboten, irgendjemand zu sagen, dass sie das genommen habe / und diesen zu Pulver zerstoßen, zur Zauberei benutzt und in einem Häferl gesotten.

Und wenn sich einer die Haare abschneiden hat lassen, dann hat sie das Haar zu Pulver verbrannt und in das Häferl gegeben. Die Salben trägt sie stets bei sich. Und auch, wenn ein Schwein abgestochen worden ist, habe sie geschaut, dass sie die Sauborsten bekomme. Diese habe sie dann kreuzweise gelegt, getrocknet und zur Salbe verwendet.

Die Mutter trägt einen weißen Hut, einen lodenen Männerrock und einen Kittel aus Leinen.

Niederschrift und Zeuge Bruder Kindle

Hans Mugg

Ludwig Wurm Sebalt Rainer

Bruder Kindle Valentin Hilberg

Valtan Seitlinger